

Bürgerrecht und wurden dadurch fähig, in die Legionen einzutreten. Der Statthalter Rätiens hieß nun Proprätor. Die Militärgewalt wurde ihm jetzt abgenommen und einem eigenen Beamten, zuerst «dux Ræliæ limitis» später «dux Rætiarum» genannt, übertragen. Das Wallis scheint unter Marc Aurel um 170 von Rätien abgetrennt worden zu sein.<sup>1)</sup>

Eine christliche Gemeinde bestand in Chur wohl sicher zu dieser Zeit und sie wird sich ohne Zweifel immer mehr ausgebreitet haben. Zwar kamen für die Christen blutige Verfolgungen, welche sich über das ganze römische Reich ausdehnten, allein hier werden sie kaum jenen Höhepunkt wie anderwärts erreicht haben. In Rätien drohten ja beständig von Norden her die Einfälle der Germanen. Da durfte man wohl schwerlich die Provinzialen, soweit sie Christen waren, durch Verfolgungen abstoßen und so die Lage noch verschlimmern. Martyrer aus dieser Zeit im Bereiche des Bistums Chur sind uns denn auch keine bekannt. Dagegen stehen zwei Martyrer der Nachbarschaft mit unserer Diözese in Verbindung. Es sind dies die hl. Felix und Regula. Handschriften aus dem Ende des 8. und Anfang des 9. Jahrhunderts in St. Gallen und Zürich erzählen uns nach alter Überlieferung über diese beiden Heiligen folgendes:

Felix und seine Schwester Regula gehörten jener thebäischen Legion an, welche der hl. Mauritius zum Anführer hatte und ihrem größten Teile nach im Wallis den Martyrertod erlitt. Als die Verfolgung ausbrach, flüchteten sich die beiden Geschwister über die Alpen und kamen in das Tal Glarus. (Wahrscheinlich hatten sie den Weg über die Furka, Urserental, Uri, Mnotathal und Pragelpaß genommen.) Sie durchwanderten Glarus und kamen nach Zürich, wo sie bleibenden Aufenthalt nahmen, den Werken der Frömmigkeit lebten und das Christentum auszubreiten suchten. Daher wurden sie gefangen genommen und vor den heidnischen Richter geschleppt. Dieser befragte sie über ihre Zugehörigkeit zur thebäischen Legion und ihren Glauben. Da sie sich standhaft als Christen bekamen, ließ sie der Richter enthaupten. Freudig und unter Psalmengesang gingen sie in den Tod.

Dies geschah zu Ende des 3. Jahrhunderts.<sup>2)</sup> Die heiligen

<sup>1)</sup> Dehali, l. c. S. 76.

<sup>2)</sup> Lütolf, die Glaubensboten vor dem hl. Gallus. S. 193 ff. G. Heer, die hl. Felix und Regula. Zürich 1889. Fernere Literatur siehe bei Stückelberg, die Schweiz. Heiligen des Mittelalters. Zürich 1903. S. 39. Ueber die Verehrung dieser Heiligen G. Wymann im Uener Histor. Neu-jahrsblatt 1905 und J. G. Mayer in der Schweiz. Kirchengz. 1805, S. 77.